

## **Grundwasser im Weinland vorsorglich schützen**

Johannes Herter-Leu

Bericht und Gedanken zum Vortrag von Geologe Dr. Eduard Hoehn „Wasser - unser kostbares Nass“, organisiert durch die Kernfrauen Weinland. Mit einem Durchfluss von durchschnittlich 1000 Liter pro Minute durchzieht eines der grössten Vorkommen von Grundwasser im Kanton Zürich als ausgedehnter Grundwasserstrom grosse Teile des Weinlandes. Dieser Strom wird gespeist durch die Versickerung von Regen und durch Wasser, das aus dem Rhein oberhalb des Rheinfalles ins Grundwasser überfließt, und ein Dutzend Kilometer weiter unten mündet er wieder in den Rhein. Dieses Wasser wird in etlichen Filterbrunnen gefasst und dient vor allem der Trinkwasserversorgung im Weinland. Neben dem oberflächennahen Grundwasser befinden sich in tieferen Schichten oberhalb des Opalinuston noch weitere geologische Schichten, in denen freies Wasser vorkommt. Ein transportgerechter Zugang zu einem möglichen Atommüll-Tiefenlager im Opalinuston müsste durch alle diese wasserführenden Schichten hindurch. Daraus lässt sich folgern, dass Transporte von hochradioaktiven Stoffen durch einen kilometerlangen Tunnel ein unvergleichlich höheres Risikopotential darstellen als die Erschliessung eines solchen Lagers durch einen Schacht. Hinzu kommt das Risiko von Wassersickerung im Gestein entlang der Tunnelauskleidung bis hinunter ins Tiefenlager, das trocken bleiben muss. Daraus wird klar: Zuerst muss der Lagerort aufgrund vertiefter geologischer Untersuchungen aller in Frage kommenden Orte ausgewählt werden, bevor über Oberflächenanlagen und den kürzesten Zugang gesprochen werden kann. Denn der geologische Untergrund kann, wie Herr Hoehn mehrfach ausführte, kleinräumig sehr inhomogen sein.